



NACHRICHTEN *der* **Stadtgemeinde** **LIEZEN**

64. Folge

Liezen, im Dezember 1985

Erscheinungsort: Liezen
Verlagspostamt: 8940 Liezen

Skandale und Leistungen

Von Bürgermeister Heinrich Ruff

Skandale sind leider eine besondere Begleiterscheinung der demokratischen Staatsform und Verwaltung. Nicht etwa, weil die menschlichen Schwächen in der Demokratie besonders gut wachsen, sondern weil sie dort durch die gegenseitigen Kontrollen immer wieder den Weg in die Öffentlichkeit finden. In einer Diktatur dürfen die Skandale nach denselben menschlichen Versagern in den Medien gar keine Beachtung finden, um den „Glanz“ der Obrigkeit nicht etwa zu trüben.

Fortsetzung auf Seite 2

Lesen Sie bitte heute:

Die Groteske mit den Supermärkten

Seiten 6 und 7

Umweltprobleme

Seiten 8 und 9

Freizeitkünstler

Seite 4

Beachten Sie bitte auch:

Die Wasserversorgung von Liezen

Seite 3

Neue Altenhelferin

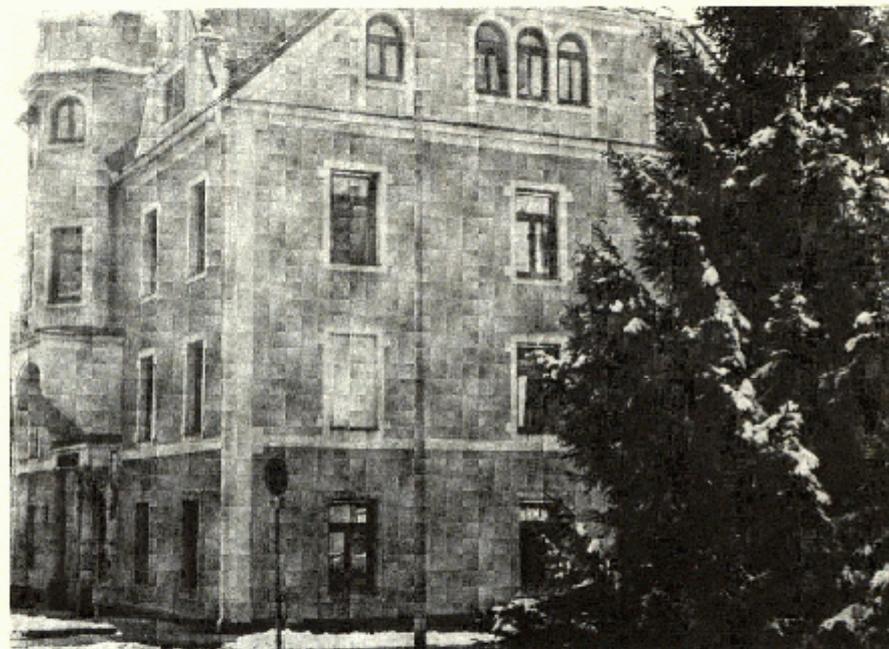
Seite 5

Veranstaltungskalender

Seite 10

Einladung zu Rodelrennen

Seite 11



Ein Fest der Gemeinschaft

Private Weihnachtsbäume zieren heuer die Stadt
Bericht auf Seite 9

Skandale und Leistungen

(Fortsetzung von Seite 1)

In einer Zeit von besonders schwerwiegenden menschlichen Fehlleistungen mag es für eine kleine Gemeindezeitung undankbar sein, von echten Leistungen und von der selbstlosen Hingabe einzelner Gemeindeglieder zu berichten. Die Menschen sind so sehr an die Sensationslektüre von Skandalen gewöhnt, daß sie vielleicht die positiven Seiten des Zusammenlebens schon als „uninteressant“ oder gar „fade“ abtun.

Keine Parteiunterschiede

Dennoch glauben wir um der menschlichen Gerechtigkeit willen, heute ein positives Ereignis an die Spitze stellen zu müssen. Und das nicht deswegen, weil das eher friedliche „Fest der Familie“ vor der Tür steht, sondern weil wir daraus auch lernen können oder wollen.

Acht Stadtbewohner, die noch vor 15 oder 20 oder 30 Jahren kaum im Licht der Öffentlichkeit standen, haben sich zum freiwilligen Arbeiten für die Stadtgemeinschaft gewinnen lassen. Insgesamt widmeten sie 120 Jahre ihres Lebens dieser freiwilligen Arbeit, das möge nach weiteren Überlegungen 30.000 Stunden sein, die sonst der Freizeit, der Familie und der Erholung gedient hätten.

Da die „Liezener Stadtnachrichten“ ein Organ der Stadtgemeinde (nicht einer politischen Partei) immer waren und

auch bleiben werden, haben wir selbstverständlich die Arbeitsjahre und Jubiläen der Mitarbeiter aller politischen Parteien gezählt und zur Ehrung für würdig befunden. Die Gemeindepolitiker aller

Parteien bedeuten uns gleichviel. Gegenteilige Ansichten sind eben in der Demokratie kein Verbrechen, sondern einfach die Voraussetzung zum Funktionieren.

Familiäre Wünsche

Jeder Gemeindepolitiker – gleich welcher „Farbe“ also – belastet durch seine freiwillige Arbeit das Familienleben. Die Angehörigen müssen viel Verständnis aufbringen und manche familiäre Wünsche zurückstellen. Oft dauert es

Tage, Wochen und Monate, bis in vielen Besprechungen die Lösung eines Problems gefunden und möglichst gemeinsam beschlossen werden kann. Jedes Nichtfunktionieren führt zu „Skandalen.“

Die Wurzeln von „Skandalen“

Auf Wunsch der Veranstalter, der Vereine, der Körperschaften und der Familien hat es sich auch in Liezen eingebürgert, daß die Gemeindefunktionäre sogar bei vielen Gelegenheiten durch ihr bloßes Dabeisein das Interesse für öffentliche Vorgänge zeigen. Es ist weiters ein beliebter Brauch geworden, daß die Gemeindevertreter besonderen Geburts- oder Hochzeitstagen durch persönliche Gratulationen an Ort und Stelle eine herzliche Beachtung schenken.

Wenn dann etwa aus Mißgunst von irgendeiner Seite behauptet wird, daß das „Dabeisein“ bei Veranstaltungen nur von der Arbeit im Gemeindeamt abhält, dann ist das unschön und ungerecht. Denn jeder Zeitaufwand für das Hingehen und für das erbetene Dabeisein muß der

Gemeindepolitiker oder Mitarbeiter in seiner Freizeit natürlich einbringen, weil sich die ganze Hauptarbeit nicht von selbst erledigt.

„Skandale“ in einer menschlichen Gemeinschaft bahnen sich ganz im Kleinen an, wenn ein Mensch den anderen leichtsinnig oder ungerechtfertigt kränkt und finanziell, geistig oder seelisch schädigt. In der vorweihnachtlichen Zeit seien daher diese ersten Wurzeln aller menschlichen Versager – übertriebener Ehrgeiz, bewußte Unwahrheiten, Mißgunst und Ungerechtigkeit – aus tiefster Überzeugung kritisiert, die Ehrungen und Danksagungen für freiwillige Arbeitsleistungen von Gemeindegliedern jedoch dem Interesse und der Zustimmung der ganzen Stadtgemeinschaft empfohlen. (Lesen Sie bitte den Bericht auf Seite 4 „Ehrungen“).

Zu den Festtagen

In der Weltpolitik zeigte sich gegen Jahresende für die ganze Menschheit ein Hoffnungsschimmer, weil Machthaber einander wieder in die Augen schauten und miteinander überhaupt redeten.

In Österreich hat sich ein Jahr lang viel Unmut und Unlust verbreitet, weil manche Machthaber der Gemeinschaft zu wenig in die Augen schauen.

In Liezen haben wir immer noch eine verhältnismäßig freundschaftliche Atmosphäre, die Frieden und Freude im kleinen Kreis ausstrahlt.

Aus diesen drei Ebenen ergibt sich unser Wunsch zu den kommenden Festtagen und zum Jahreswechsel:

Wir wollen und sollen uns alle immer mit gutem Gewissen begegnen können.

Das unbezahlbare Gefühl der Rechtschaffenheit und des guten Willens erhält einen Menschen auch in den härtesten Zeiten seelisch gesund und gibt ihm Kraft zu wertvollem Tun. Solches möge uns allen gelingen.

Heinrich Ruff
Bürgermeister

Rudolf Kaltenböck
Erster Vizebürgermeister

Dr. Heinrich Wallner
Zweiter Vizebürgermeister

Hans Pichler
Finanzreferent

Heidemarie Köck
Stadtrat

Karl Hödl
Stadtamtsvorstand

Ihr



Bürgermeister

Halte- und Parkverbot an der Nordseite der Bahnhofstraße

Die im Sommer und Herbst neu angelegte Verbindungsstraße südlich der Bundesstraße im Bereich der Huemer-Kreuzung bis zur Selzthaler Straße soll nach dem Willen des Gemeinderates die Bezeichnung „Bahnhofstraße“ erhalten. Damit soll die bereits bisher bestehende Bahnhofstraße entsprechend verlängert werden.

Die ersten Monate nach Eröffnung der Straße haben gezeigt, daß manche Autofahrer es vorziehen, nicht auf den vorhandenen Parkplätzen, sondern auf der Straße zu parken. Dadurch wird der Durchgangsverkehr behindert.

Der Gemeinderat hat daher in seiner Sitzung am 19. November 1985 beschlossen, an der Nordseite dieser Straße ein Halte- und Parkverbot zu erlassen.

Bitte nehmen Sie diese Wünsche auch als Dank und Erwidern für die vielen einzelnen an uns gerichteten Glückwunschschaften entgegen.

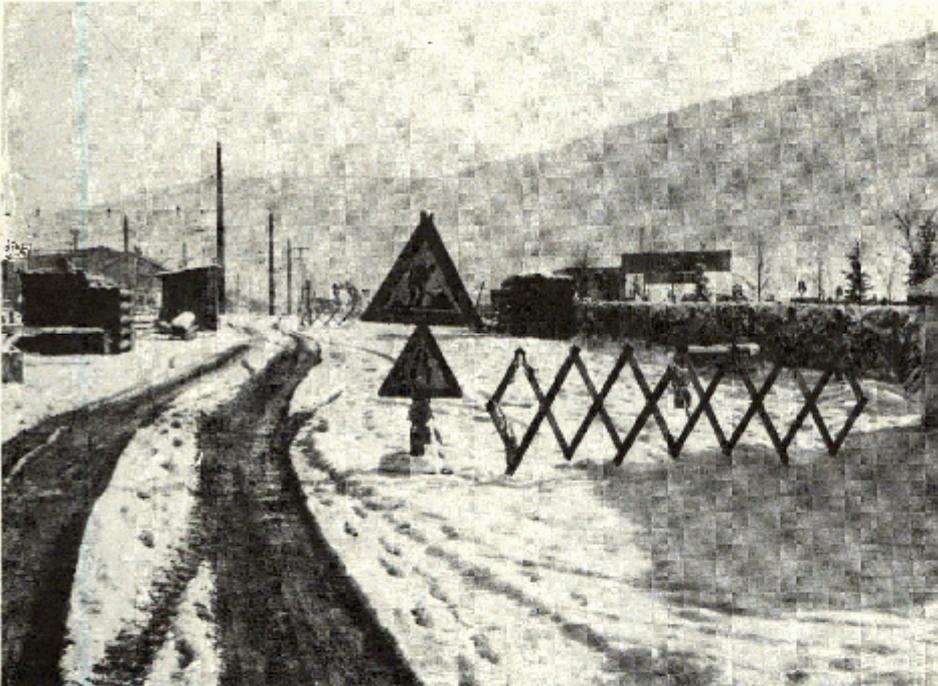
Aus dem Baugeschehen

Volksschule: Fertigstellung 1986

Im Zuge der Zubau-, Umbau- und Instandsetzungsarbeiten an der Volksschule konnten im Jahre 1985 vier zusätzliche Klassenräume geschaffen werden, vier bestehende Klassenräume wurden zur Gänze renoviert. Weiters erfolgten eine Gesamtanierung des nördlichen Stiegenhaustraktes und die Erneuerung der sanitären Anlagen. Die den

Klassen zugeordneten Nebenräume wurden in Betrieb genommen. Mit der Erneuerung der Fassade und der Fenster im Altbestand wurde ebenfalls begonnen, etwa 50 % konnten fertiggestellt werden. Nach dem Baufortschritt 1985 zu urteilen ist eine Gesamtfertigstellung bis zum Schulbeginn 1986/87 gewährleistet.

Straße südlich der Bahn heißt „Schönaustraße“



Die Festlegung von Straßennamen fällt in die Kompetenz des Gemeinderates. Die Straße südlich der Bahn zwischen Döllacher Straße und 1. Liezener Betonwerk hatte bisher keinen Namen.

Überlegungen, im Namen eine Verbindung zur Bahn herzustellen, scheiterten daran, daß es bereits eine Bahnhofstrasse und einen Bahnhofweg in Liezen gibt. Der Gemeinderat entschied sich schließ-

lich dafür, diese Straße als „Schönaustraße“ zu bezeichnen.

Der Name „Schönau“ entstammt einer alten Katastermappe, auf der der Name „Schönau“, allerdings weiter südlich, aufscheint. An dieser Straße wird auf dem ehemaligen Grundstück der Familie Haas im übrigen die Post- und Telegrafverwaltung im kommenden Jahr ein großes Bezirkslager errichten.

Wasserversorgung:

Quellschüttung Weißenbach geht weiter zurück

Im Rahmen des weiteren Ausbaues der Wasserversorgungsanlage Liezen konnte die Transportleitung fertiggestellt werden. Es handelt sich um eine Gußrohrleitung, die südlich der Bahn etwa auf der Höhe des Betonwerkes beginnt, die Bahngeleise, die Bundesstraße und den Pyhrnbach unterfährt und dann entlang des Pyhrnbaches bis zum Verteilerschacht im Bereich der Kreuzung Pyhrn- paß-Bundesstraße – Ausseer Straße führt. Die Gesamtlänge beträgt etwa 1300 Meter.

Durch diese Transportleitung kann nun das Wasser des Tiefbrunnens in das Ortsnetz im Bereich des Verteilerschachtes eingespeist, aber auch der Hoch-

behälter im Brunnfeld direkt vom Tiefbrunnen aus versorgt werden. Die Wasserversorgung des Stadtgebietes ist seit der Inbetriebnahme der Transportleitung am 12. 10. 1985 wohl gegen alle extremen Wetterbedingungen gesichert.

Die Quellschüttung in Weißenbach ist inzwischen weiter von 24 Sekundenlitern auf 12,9 Sekundenliter zurückgegangen. Die Versorgung mit Trinkwasser muß daher schon zu etwa 60 Prozent aus dem Tiefbrunnen erfolgen.

Die Inbetriebnahme der Transportleitung vom Tiefbrunnen in das Stadtzentrum hatte weitere positive Wirkungen: Die

Kläranlage:

Arbeitsbeginn Frühjahr 1986

Probebohrungen im Bereich des für die Kläranlage vorgesehenen Grundstückes im Gebiet Reithal fanden 1985 statt. Die Finanzierung ist über den Wasserwirtschaftsfonds sichergestellt. Die Projektierungsarbeiten sind schon angelaufen und der Bau der Kläranlage ist somit für das Frühjahr 1986 sichergestellt.

Kanalisation:

1986: Friedau - Selzthaler Straße

Im Rahmen der Kanalisation wurde mit dem Ortsnetz Friedau begonnen und ein Kanalstrang im Oberdorf hergestellt. Nach dem Abschluß der Arbeiten in der Friedau (Frühjahr 1986) folgt die Errichtung eines Ortsnetzes in der Selzthaler Straße.

Schwimmbad: Sanierungsarbeiten

Zu den umfangreichen Sanierungsarbeiten im Schwimmbad Liezen zählen vor allem die Sanierung der Leitungen von der Wasseraufbereitungsanlage zum Schwimmbecken und die Neupflasterung des gesamten Vorplatzes im Eingangsbereich.

Aktion 8.000

Einsatz von Langzeitarbeitslosen

Im Rahmen der „Aktion 8.000“ (im Zusammenwirken mit der Arbeitsmarktverwaltung) erfolgten umfangreiche Reinigungsarbeiten im Bereich des Pyhrnbaches und Instandsetzungen von Wanderwegen.

Straßenausbau: Verschiedene Projekte

- Die Straße Tausing-Süd wurde samt Entwässerungs- und Gehsteiganlagen fertiggestellt,
- bei verschiedenen Gemeindestraßen erfolgten umfangreiche Instandsetzungsarbeiten,
- in der Pyhrnerhofsiedlung entstand ein gesicherter Zugang (Gehsteig) samt einer Stiegenanlage für die Autobushaltestelle,
- der nördliche Teil des Dr. Karl Renner-Ringes wurde mit einem neuen Belag versehen.

Pumpenanlage arbeitet wirtschaftlicher und der Stromverbrauch fällt. Das Ortsgebiet Reithal kann nun aus der städtischen Wasserleitung versorgt werden, im Ortsgebiet Kornbauersiedlung wurden die Versorgungsstränge saniert und erweitert. Im Frühjahr 1986 folgt die Erweiterung und Sanierung des Ortsnetzes Friedau.

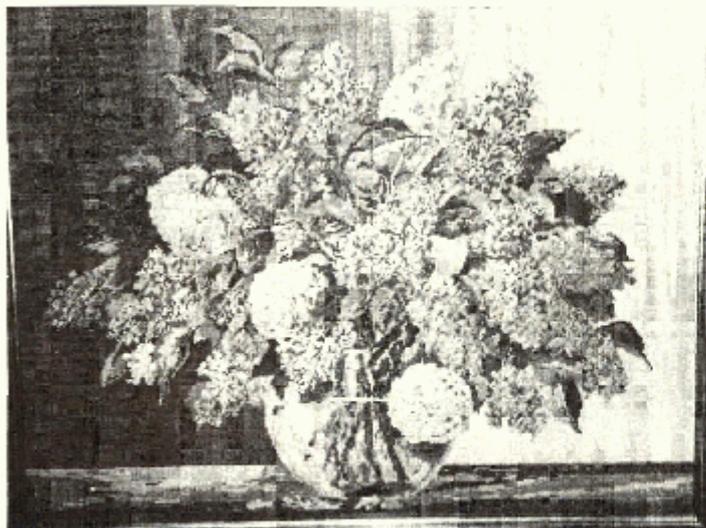
Von der großen Ausstellung der Freizeitkünstler



Frau Stadtrat Köck bei der Eröffnung



Ingrid Lichtenegger mit Handarbeiten



Gobelinarbeit „Flieder“ von Camillo Kanka

Ehrungen im Gemeinderat

Im Rahmen der Gemeinderatssitzung am 17. 12. 1985 wurden nachstehenden langjährigen Mitgliedern des Gemeinderates Ehrenurkunden des Landes Steiermark überreicht:

Bürgermeister Heinrich Ruff

geb. 7. 12. 1922
Mitglied des Gemeinderates
seit 21. 4. 1960
Finanzreferent von 1960 bis 1965
1. Vizebürgermeister von 1965 bis
1971
Bürgermeister seit 23. 11. 1971

BR Adolf Schachner

geb. 6. 9. 1941
Mitglied des Gemeinderates vom
5. 6. 1970 bis 5. 11. 1974 und seit
15. 5. 1975 ununterbrochen.
1. Vizebürgermeister von 1971
bis 1974
Finanzreferent von 1980 bis 1981

1. Vizebürgermeister Rudolf Kaltenböck

geb. 25. 10. 1940
Mitglied des Gemeinderates seit
5. 6. 1970
Fraktionsvorsitzender der SPÖ
von 1971 – 1974
1. Vizebürgermeister seit 14. 11. 1974
Wichtigste Ausschlußfunktion: Obmann
des Technischen Ausschusses

GR Eduard Köck

geb. 7. 3. 1942
Mitglied des Gemeinderates seit
5. 6. 1970
2. Vizebürgermeister von 1981
bis 1983
Fraktionsvorsitzender der ÖVP
seit 1. 12. 1983

2. Vizebürgermeister

Dr. Heinrich Wallner
geb. 30. 8. 1944
Mitglied des Gemeinderates seit
15. 5. 1975
Mitglied des Stadtrates von 1978
bis 1980
2. Vizebürgermeister seit 1. 12. 1983
Fraktionsvorsitzender der ÖVP
von 1981 bis 1983

GR Johann Seebacher

geb. 21. 6. 1925
Mitglied des Gemeinderates seit
13. 6. 1966
Fraktionsvorsitzender der SPÖ,
Mitglied des Wirtschafts- und Finanz-
ausschusses und des Technischen
Ausschusses

Finanzreferent Johann Pichler

geb. 22. 3. 1934
Mitglied des Gemeinderates seit
15. 5. 1973
Mitglied des Stadtrates von 1980
bis 1981
Finanzreferent seit 1. 1. 1982
Wichtigste Ausschlußfunktion: Obmann
des Wirtschafts- und Finanzausschus-
ses

Christine Stipanitz

geb. 6. 8. 1938
Mitglied des Gemeinderates vom
3. 7. 1973 bis 27. 9. 1973,
vom 6. 6. 1974 bis 30. 9. 1974 und
seit 15. 5. 1975 ununterbrochen.
Wichtigste Ausschlußfunktion:
Vorsitzende-Stellvertreterin des So-
zialausschusses und Mitglied der
Schulausschüsse

Beachten Sie bitte den Beitrag
„Skandale und Leistungen“ auf den
Seiten 1 und 2.



Drechslerarbeiten von Ferdinand Dechler

Lohnsteuerkarten 1983/84/85 gelten bis 31. Dezember 1987

In der Vergangenheit gab es alle drei Jahre eine Personenstandsaufnahme, welche die Grundlage zur Ausstellung der Lohnsteuerkarten bildete. Diese Lohnsteuerkarten waren dann jeweils für drei Jahre gültig. Auf Grund der letzten Personenstandsaufnahme vom 10. Oktober 1982 wurden Lohnsteuerkarten für die Gültigkeitsdauer 1983/84/85 ausgestellt. Inzwischen gab es aber eine Gesetzesänderung und diese Lohnsteuerkarten gelten bis 31. Dezember 1987.

Die nächste Personenstandsaufnahme, die eigentlich im Oktober 1985 bereits fällig gewesen wäre, findet daher erst im Oktober 1987 statt. Neue Lohnsteuerkarten werden erst ab 1. Jänner 1988 ausgestellt.

Da sich in letzter Zeit bereits mehrere Arbeitnehmer im Meldeamt über die Ausstellung neuer Lohnsteuerkarten erkundigt haben, ersuchen wir die Bevölkerung, diese Gesetzesänderung zur Kenntnis zu nehmen. Es braucht sich niemand wegen einer allfälligen Fristversäumnis Sorgen zu machen, da die bisher ausgestellten Lohnsteuerkarten automatisch ohne jede schriftliche Verlängerung wie erwähnt bis Ende 1987 Gültigkeit besitzen.

○

Holländische Urlauber begeistert von Liezen

Seit einiger Zeit werden Urlauber, die bereits 10 oder 15 Jahre ihren Urlaub in Liezen verbringen, von der Stadtgemeinde geehrt. Heuer wurde unter anderem das Ehepaar Erkelens aus Boskoop in Holland für 10 Jahre Urlaub in Liezen mit einer „Liezener Medaille“ in Bronze ausgezeichnet. Das Ehepaar Erkelens verbringt bereits 10 Jahre lang seinen Urlaub am Anwesen Frehsner vlg. Kranaal im Oberdorf.

In einem Schreiben, das Bürgermeister Ruff samt Fotos für diese Ehrung kürzlich erhielt, wurde die Auszeichnung als Höhepunkt der steirischen Urlaubsreisen des Ehepaares Erkelens bezeichnet. Weiters heißt es in diesem Brief:

„Gern möchten wir uns nochmals bedanken, besonders wegen der sympathischen Weise, mit der Sie uns entgegenkamen. Wie gesagt, ohne Traudi Frehsner wäre es mit uns in Liezen nicht soweit gekommen. So langsam kennen wir fast die ganze österreichische Landschaft und es ist auch meistens die gewachsene Freundschaft, die uns immer nach Liezen zieht oder treibt.“

Ein Ding möchte ich noch erwähnen: Nach unserem Treffen am Hof haben Sie uns erstaunt gefragt, wie wir es durchgehalten haben, ein Geplauder auf „österreichisch“ anzuhören, von dem wir nahezu kein einziges Wort verstehen konnten, ja meist gar nicht wußten, worum es sich handelte. Und doch hatten wir Spaß daran“.

Neue Altenhelferin Maria Debelak im Karenzurlaub

Seit 15. Oktober 1984 war Frau Maria Debelak als erste Altenhelferin in Liezen tätig. Sie hat in der Zeit von 14 Monaten rasch das Vertrauen gefunden, das diese Aufgabe bei älteren Menschen und ihren Angehörigen erfordert. Im Dezember 1985 trat sie einen Karenzurlaub an, sodaß aus Graz eine Vertretung eingesetzt werden mußte.



Auf Maria Debelak (links) folgt Monika Berger.

Frau Monika Berger (25 Jahre alt), die nunmehrige Altenhelferin in Liezen, ist in Fehring (Oststeiermark) beheimatet.

Nach der Ausbildung in einer Haushaltungsschule war sie mit verschiedenen Aufgaben fünf Jahre lang in einem katholischen Bildungshaus tätig. Im Rahmen von Seniorenwochen hatte sie dort auch mit (gesunden) älteren Menschen zu tun, dabei entwickelte sich eine besondere Freude für deren Betreuung. Monika Berger

trat dann in die „Schule für Altdienste“ ein und absolvierte die zweijährige Ausbildung. Nach einem Praktikum in verschiedenen Bezirken und der ersten Anstellung in Graz wurde sie vom Steirischen Althilfswerk Liezen zugeteilt.

Sie liebt Kontakt mit Menschen und einen Beruf mit Gelegenheit zur sozialen Hilfe und Bewegung, weshalb sie die Möglichkeit zur Bürotätigkeit im elterlichen Betrieb nicht nützen wollte.

Keine Blitzableiter

Maria Debelak, die vorläufig scheidende Altenhelferin, hat in Liezen überwiegend positive Erfahrungen gesammelt. Ältere, meist bettlägerige Menschen, die von den Angehörigen nicht in ein Heim abgegeben werden wollen, erhalten auf Wunsch eine Altenhelferin: Hilfe bei schwierigen ungewohnten Handgriffen, Pflegeanleitung für die Angehörigen.

Die persönlichen Umstände bringen es mit sich, daß von den alten,

kranken Menschen oft auch nur Gespräche gesucht werden. Mit viel Takt und Einfühlungsvermögen hat die Altenhelferin auf alle Fragen einzugehen, die einen Menschen bewegen, wenn er spürt, daß die Krankheit von (längerer) Dauer ist. In längeren Gesprächen geht es oft auch nur um das Zuhören. Leider kommt es auch vor, daß Patienten die Altenhelferin als „Blitzableiter“ benutzen, um irgendwelche Aggressionen los zu werden.

Zeit und Herz haben

Maria Debelak hatte vor allem auch immer versucht, für ihre Pfleglinge Zeit und Herz zu haben, was ja bei den Bedürfnissen in einer größeren Stadt nicht immer leicht ist. Der vorläufige Abschied fiel ihr sehr schwer.

Auch die nunmehrige Altenhelferin Monika Berger geht mit besten Erfahrungen und Voraussetzungen an ihre Aufgabe in Liezen heran und hofft, bald bei Pfleglingen und ihren

Angehörigen, aber auch bei den Ärzten und öffentlichen Dienststellen bekannt zu sein.

Der Bedarf an einer Altenhelferin in den Familien kann bei der Stadtgemeinde Liezen, Herrn Robert Thaller, Telefon 22881 und 22882 / Durchwahl 10, gemeldet werden. Die Kosten richten sich weitgehend nach den Einkommensverhältnissen.

Die Groteske mit den Supermärkten

Die Stadtgemeinde hat sie weder gerufen noch gefördert

Verwirrend ist es für viele Stadtbewohner von Liezen schon lange, was sich nun hier rings um die Ansiedlung neuer Großmärkte tut. Da wird von außen (manchmal auch von innen) dagegen gewettert, unklar geschrieben und sogar gedroht. Trieben etwa will sogar das Raumordnungsgesetz nicht mehr beachten, wenn Liezen noch einen Großmarkt „herein läßt“! Der Gemeindebund spricht laute Worte gegen das Sterben von Handelsbetrieben in kleineren Orten.

Als wenn das alles nicht auch in Liezen klar wäre! Die Verantwortlichen für die Stadtverwaltung in Liezen verkennen oder bestreiten überhaupt nicht die Auswirkung von Großmärkten in der nunmehrigen Häufung auf den Lebensmittelhandel des ganzen Bezirkes. Die Stadtverwaltung Liezen ist es auch nicht, welche die Großmärkte etwa nach Liezen „bittet“.

Nicht ein einziges Grundstück hat die Stadtverwaltung Liezen an diese Märkte verkauft, damit sie einen neuen Superladen eröffnen mögen. Die Marktkettenbesitzer kaufen nur private Grundstücke und dürfen dann bis zu einer gewissen Größe auch bauen. Die Stadtgemeinde kann das gesetzlich gar nicht verhindern und was in den neuen Mauern verkauft wird, ist vor allem an die Ge-

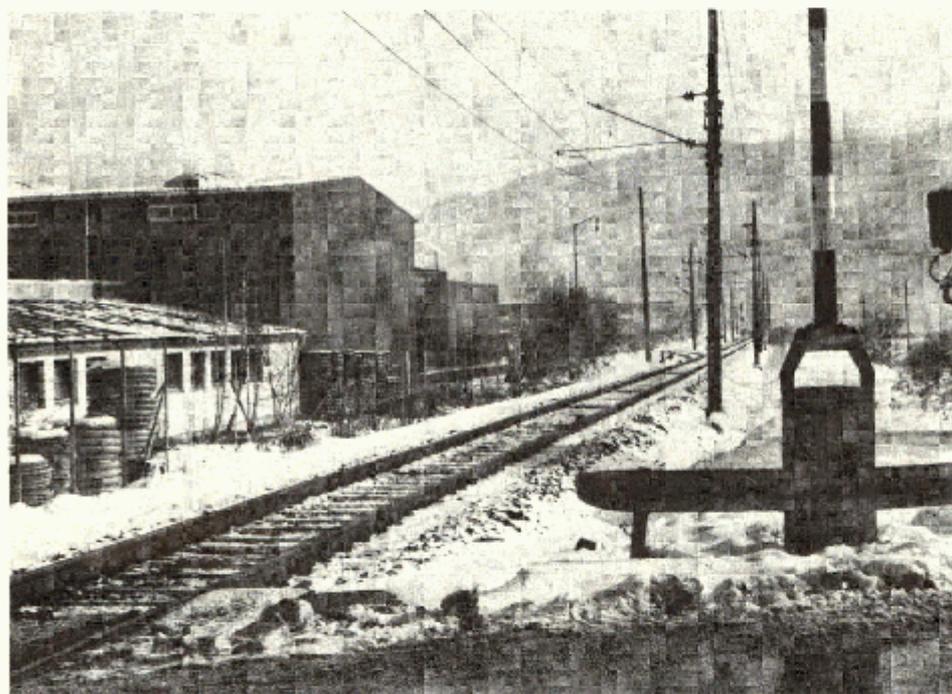
nehmigung der Gewerbebehörde (Bezirkshauptmannschaft) gebunden. Fast schon heitere Züge erhält die ganze bezirkswerte Aufregung, wenn die Vorgeschichte betrachtet wird. Hier die Entwicklung in Kürze:

Nur noch behördliche „Absegnung“

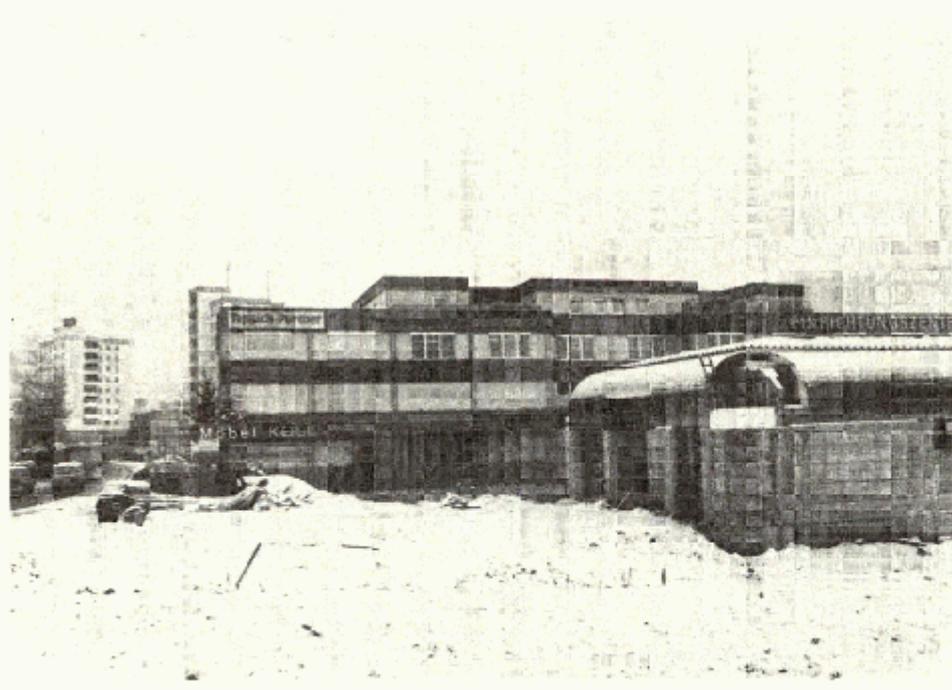
- In der „Raumordnung“, die auch für Liezen nach fachlicher Vorbereitung **einstimmig beschlossen wurde**, ist von einer Geschäftszone im „Stadtkern“ die Rede. Landläufig ist unter „Stadtkern“ das Viertel um die Kirche bis zur Ausseer Straße und bis zur Hauptplatz zu verstehen.
- Während diese Raumordnung beschlossen und vom Land Steiermark genehmigt wurde, siedelten sich mehrere Großmärkte und große Kaufhäuser auf privaten Grundstücken im Viertel bis zur Bahn an. Das entspricht sicher auch der Bedeutung von Liezen als Einkaufsstadt.
- Der Eisenhof wurde beispielsweise durch den Zusammenschluß von Hallen ein „Einkaufszentrum“ im Sinne des Raumordnungsgesetzes, sodaß dieses Gebiet im Sinne dieser steirischen Raumordnung nachträglich gewidmet werden **muß**.
- Wenn also die Öffentlichkeit die Beseitigung der schon bestehenden Märkte im nicht gewidmeten Stadtgebiet vermeiden will, muß durch eine nachträgliche Änderung der Liezener Raumordnung die bisherige Bautätigkeit behördlich „abgesegnet“ werden.
- Das Gebiet von Liezen, das nun nachträglich als Geschäftsviertel in die „Kernzone“ eingegliedert werden müßte, reicht etwa von der Döllacher Straße und Ausseer Straße entlang der Alten Gasse zum Bahngelände und bis zur ADEG, die als einer der ältesten Handelsbetriebe von Liezen wohl nicht „fallengelassen“ werden kann. (Siehe Skizze).

Zum Nutzen der Bevölkerung

Der für den Westen von Liezen zusätzlich angekündigte PAM-PAM-Markt würde nicht auf einem Grundstück der erweiterten Geschäfts-Kernzone liegen. Vertreter des Landes haben angekündigt, daß sie eine Ausdehnung der Geschäftszone in der Raumordnung nach Westen nicht bewilligen wollen. Wenn PAM-PAM aber etwa ein Grundstück in der erweiterten Kernzone finden und kaufen soll-

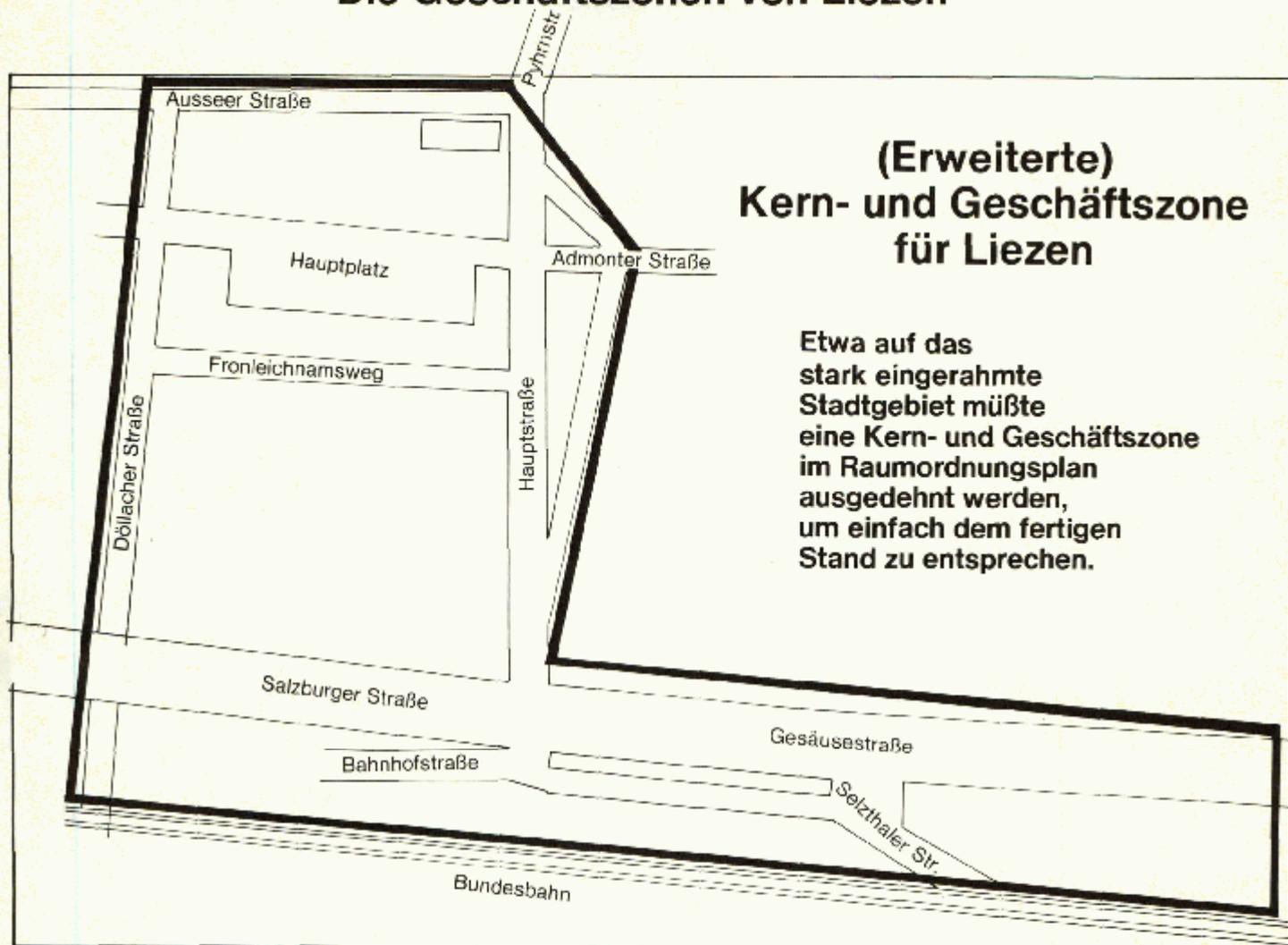


Das Gelände Eisenhof **muß** zur Einkaufszone umgewidmet werden. Der Eisenhof brachte der Stadt viele wertvolle Arbeitsplätze.



Die Geschäftszone Fronleichnamsweg mit Billa (im Bau), Hit-Markt, Konsum und Kastner & Öhler.

Die Geschäftszonen von Liezen



(Erweiterte) Kern- und Geschäftszone für Liezen

Etwa auf das stark eingerahmte Stadtgebiet müßte eine Kern- und Geschäftszone im Raumordnungsplan ausgedehnt werden, um einfach dem fertigen Stand zu entsprechen.

So haben sich die Geschäftszonen entwickelt, während das Raumordnungsgesetz beraten und beschlossen wurde. Noch nicht gewidmet sind die Einkaufszonen Fronleichnamsweg und Bahnhof.

te, wäre wieder eine Verhinderung nicht möglich.

So wie etwa Trieben und andere Gemeinden auf die eigenen Interessen sehen wollen, muß auch die Stadtgemeinde Liezen sicher nicht in erster Linie für den Bezirk denken und Geschäftsansiedlungen verdammen, die der Stadtbevölkerung von Liezen eher nützen. Die bis-

herigen Erfahrungen mit den Großmärkten zeigen schon, daß die Bevölkerung unter dem harten Kampf der Riesen gegeneinander nicht zu leiden hat.

Was uns bei der ganzen Entwicklung wirklich zu denken gibt, ist die Frage, ob die Arbeitnehmer im Handel in diesem Konkurrenzkampf „auf Biegen und

Brechen“ nicht unzumutbar verunsichert sind.

Wenn wir im Gemeinderat die Erweiterung der Kernzone diskutieren, wird die Frage der Arbeitsplätze sicher eine gewichtige Rolle spielen. Die bisherige Entwicklung wird trotzdem weder die Baubehörde „erster Instanz“ (der Bürgermeister) noch der „zweiten Instanz“ (der Gemeinderat) zurückdrehen können.

Die Geschäftsviertel an der Bahn



Die Geschäftszone im Bahnbereich ist besonders umfangreich. Sie reicht von der ADEG-Anlage im Osten über Holz-Steiner, Eisenhof, Baumax, Hofer, Kastner & Öhler bis zur Landgenossenschaft.

Erfolg der Stadtgemeinde:

Nachfahrverbot auf der Pyhrnstraße unbefristet verlängert



Mit Verordnung vom 22. Oktober 1985 hat die Bezirkshauptmannschaft nunmehr das Nachfahrverbot auf der Pyhrnpaß-Bundesstraße im Bereich von der Huemer-Kreuzung bis zur Gemeindegrenze am Pyhrnpaß unbefristet verlängert. Das bisherige Nachfahrverbot war zeitlich befristet gewesen.

Nach dieser Verordnung dürfen in der Zeit von 22.00 Uhr bis 6.00 Uhr früh keine Lastkraftfahrzeuge die Pyhrnpaß-Bundesstraße im Bereich der Stadt Liezen befahren. Ausgenommen bleiben wie bisher Zustelldienste sowie Heim- und Ausfahrten von in Liezen stationierten Lastkraftfahrzeugen.

Neue Kehrordnung

Besserer Brandschutz und Energiesparen Kehrbücher sind vorgeschrieben

Seit 1. Mai 1985 gibt es in der Steiermark ein neues Feuerpolizeigesetz und eine neue Kehrordnung. Die neuen gesetzlichen Regelungen verfolgen den Zweck, Brände zu verhüten, das Entzünden von Ablagerungen zu vermeiden und eine sparsame Verwendung von Energie zu gewährleisten.

Für die Reinigungs- und Überprüfungstätigkeit des Rauchfangekehrers wurden neue Termine festgelegt. Innerhalb der Heizperiode (1. Oktober bis 30. April) sind Feuerungsanlagen innerhalb folgender Fristen durch den zuständigen Rauchfangekehrer zu reinigen und zu überprüfen:

- a) **alle 6 Monate:**
Feuerungsanlagen, die ausschließlich mit Gas befeuert werden
- b) **alle 12 Wochen:**
Offene Feuerstätten mit schließbaren Rauchfängen
- c) **alle 9 Wochen:**
Feuerungsanlagen, die mit festen und flüssigen Brennstoffen betrieben werden
- d) **alle Monate:**
Feuerungsanlagen bei allen gewerblichen Betrieben mit besonders für

den Betrieb angelegten Feuerungsanlagen, sowie Feuerungsanlagen mit einer Heizleistung von mehr als 120 kW.

Jeder Eigentümer bzw. Verfügungsberechtigte einer Feuerungsanlage ist verpflichtet, ein Kehrbuch zu führen. In dieses Kehrbuch hat der Rauchfangekehrer den Tag, die Art und den Umfang der durchgeführten Arbeiten, die allenfalls festgestellten Mängel und die Behebung von Mängeln einzutragen und durch seine Unterschrift zu bestätigen.

Die bereits in Verwendung stehenden Kehrbücher können noch bis 31. 12. 1986 verwendet werden. Neue Kehrbücher müssen dem von der Landesregierung aufgelegten Muster laut Kehrbuchverordnung entsprechen. Diese neuen Kehrbücher können beim Stadttamt (bei Herrn Liegl, Erdgeschoß) zum Selbstkostenpreis von zirka 20 S bezogen werden (Muster nebenan).

Autobatterien im Bauhof abgeben

In den letzten Monaten wurden wieder mehrmals Autobatterien neben den zur Aufnahme von Kleinbatterien vorgesehenen Behältern abgestellt. Mit dieser Abstellung sind verschiedene Gefahren für die Umwelt oder für spielende Kinder verbunden. Die Stadtgemeinde ersucht daher alle Autobesitzer, welche eine alte Autobatterie abzugeben haben, diese während der Arbeitsstunden im Städtischen Bauhof (Ausseer Straße) abzugeben. Die Autobatterien werden dort kostenlos entgegengenommen und im Rahmen der Sondermüllabfuhr beseitigt.

Geänderte Müllabfuhr zu Weihnachten und Silvester

Um auch während der Feiertage eine geordnete Müllabfuhr zu gewährleisten, wurde mit der Fa. Tatschl folgender Müllabfuhrplan für Weihnachten und Silvester erstellt:

Weihnachten 1985

Samstag, den 21. 12. 1985 anstelle von Montag, den 23. 12. 1985
Montag, den 23. 12. 1985 anstelle von Dienstag, den 24. 12. 1985
Dienstag, den 24. 12. 1985 anstelle von Mittwoch, den 25. 12. 1985
Das heißt also: Bewohner in Stadtgebieten, die sonst immer am Montag vom Müll entsorgt werden, kommen zu Weihnachten schon Samstag an die Reihe, und so weiter.

Silvester

Montag, den 30. 12. 1985 (Abfuhr wie üblich)
Dienstag, den 31. 12. 1985 (Abfuhr wie üblich)
Donnerstag, den 2. 1. 1986 anstelle von Mittwoch, den 1. 1. 1986

Da es unbedingt erforderlich ist, daß an sämtlichen Tagen mit der Müllabfuhr um 4 Uhr bzw. 5 Uhr früh begonnen wird, ersuchen wir die Bevölkerung, die Müllgefäße bereits am Vortag für die Müllabfuhr bereitzustellen. Außerdem wird ersucht, das zu Weihnachten anfallende Verpackungsmaterial entweder in die Altpapierbehälter oder erst unmittelbar vor der nächsten Müllabfuhr in die Müllgefäße zu geben.

KEHRBUCH	
2014	
Kommunalbereich 101	
Städt. Bauhof (Ausseer Straße)	
Ort: _____	_____
Ortsnummer: _____	_____
Ortsname: _____	_____
Name des Eigentümers bzw. Verfügungsberechtigten: _____	_____
Anschrift: _____	_____
_____	_____
_____	_____
_____	_____

Was hat Vorrang?

Umwelt oder Sicherheit? Splitt oder Salz?

Mehrere Bewohner im Bereich der Höhenstraße haben der Stadtgemeinde eine Unterschriftenliste vorgelegt, in der darum ersucht wurde, die Salzstreuung auf der Höhenstraße durch eine Splittstreuung zu ersetzen. Andere Bewohner an der Höhenstraße, welche die Unterschriftenliste nicht unterschrieben haben, haben sich Gemeindefunktionären gegenüber für eine Beibehaltung der Salzstreuung ausgesprochen. Es geht hier wieder um das alte Dilemma, ob der Umweltschutz oder die Sicherheit Vorrang genießen sollen.

Auch der Technische Ausschuß des Gemeinderates hat sich bereits in mehreren Sitzungen mit diesem schwierigen Problem beschäftigt. Tatsache ist, daß durch die Salzstreuung ein höchstmögliches Maß an Sicherheit auf den Straßen gewährleistet werden kann. Genauso unbestritten ist, daß die Salzstreuung die Umwelt mehr belastet als eine Splittstreuung. Ganz umweltfreundlich ist eine Splittstreuung allerdings auch nicht, weil sie in Trockenzeiten zu starker Staubbelastung führt und die Kanäle verlegt, wodurch wieder teure Kanalreinigungmaßnahmen notwendig werden.

Unterlagen für Stadtchronik aus dem Sperrmüll

Durch Zufall fand der Leiter der Müllhygienisierungsanlage Liezen, Herr Gerhard Fritz, vor einigen Monaten unter Tonnen von Sperrmüll einen Zeitungs- und Bildbericht über den Brand der „Kanzlermühle“ vom Dezember 1936.

Die Dokumentation enthält Zeitungsberichte, Fotos und Pläne mit genauer Beschreibung des Brandes.

Die Zeitung „Der Ennstaler“ schrieb damals über diesen Brand:

„Am 29. Dezember ungefähr um 23.00 Uhr brach in der sogenannten Kanzlermühle, Kunstmühle der Bezirkssparkasse in Liezen, Feuer aus und äscherte die Mühle und deren Einrichtungen und zum Teil die Mehlvorräte ein. Nach vorläufiger Schätzung beläuft sich der Schaden auf 100.000 S. Als Entstehungsursache wird Kurzschluß oder Heißlaufen eines Lagers vermutet. Die Feuerwehren Liezen und Weißenbach konnten ein Umsichgreifen des Feuers auf die angebaute Vollgattersäge und andere Objekte verhindern.“

Die ehemalige Kanzlermühle befand sich am Pyhrnbach im Bereich des neuen Geschäftes der Firma Quester.

Der Leiter der Stadtchronik, Herr Regierungsrat Polzer, freut sich über diese umfassende Dokumentation, verbindet damit aber wiederum die Bitte, ihm alte und nicht mehr benötigte Fotos, Urkunden, Zeitungsausschnitte usw. für die Stadtchronik zu überlassen und derartige Beweise über die Geschichte unserer Stadt nicht zum Müll zu geben.

Die Stadtchronik kann jeden Montag von 10.00 bis 12.00 Uhr besucht werden. Sie befindet sich im Dachgeschoß des Rathauses.

Derzeit wird vom Bauhof versucht, die Salzstreuung nur in wirklich notwendigen Fällen und nur in geringer Streumenge durchzuführen. Durch die Tauwirkung ist das Salz zum Beispiel bei Glatteis einer Splittstreuung wesentlich überlegen. Eine Splittstreuung ist auch bei Schneefällen nahezu wirkungslos.

Der Schnee wird in diesem Fall auch festgefahren und kann aus den Verkehrsflächen nicht mehr entfernt werden. Der Technische Ausschuß des Gemeinderates wird sich neuerlich mit dem Problem der Salz- oder Splittstreuung beschäftigen und versuchen, eine Lösung zu finden. Eine Entscheidung, mit der beiden Gruppen in der Bevölkerung recht getan wird, kann es voraussichtlich aber nicht geben.

Schafe und Pferde im Vormarsch

Die letzte allgemeine Viehzählung mit Stichtag 3. Dezember 1985 zeigt, daß die Viehhaltung bei den Bauern in Liezen ziemlich konstant ist. Die Zahl der Rinder beträgt insgesamt 1.132. Darunter befinden sich 440 Kühe, 67 Kalbinnen, 11 Ochs, 2 Schlachtstiere und ein Zuchtstier. Der Rest verteilt sich auf Jungvieh.

In letzter Zeit zugenommen hat die Zahl der Schafe, von denen es jetzt 158 Stück gibt. Gehalten werden die Schafe von insgesamt 16 Besitzern.

Ein Indikator für den Lebensstandard ist die geringe Zahl von Ziegen, ehemals als „Kuh des kleinen Mannes“ bezeichnet. In Liezen gibt es nur 3 Ziegenbesitzer, die zusammen 6 Ziegen halten. Der Schweinebestand ist mit 138 Schweinen bei 54 Besitzern ziemlich konstant.

Die Attraktivität der Pferdehaltung scheint zuzunehmen, derzeit gibt es bei 6 Pferdebesitzern zusammen 20 Pferde. Federvieh wird von 52 Besitzern gehalten, die Gesamtzahl der Hühner beträgt 771, darunter befinden sich 40 Hähne. Gänse und Enten gibt es in Liezen nur 3 bzw. 11.

Neue Müllgebühren ab 1. Jänner

Auf Grund der allgemein steigenden Kosten müssen die Müllabfuhrgebühren ab 1. Jänner 1986 um durchschnittlich 8 % erhöht werden. Die Jahresgebühr für eine 90-Liter-Mülltonne beträgt inklusive 10 % Umsatzsteuer in Zukunft 1.188 S. (bisher 1.100 S). Für Müllcontainer beträgt die Gebühr für die Abfuhr und Müllbeseitigung bei einem 770-Liter-Container jährlich 10.076 S und bei einem 1.100-Liter-Container 14.168 S.

Die neuen Gebühren gelten ab 1. Jänner in allen 31 Mitgliedsgemeinden der Verwaltungsgemeinschaften „Müllhygienisierungsanlage Liezen.“ Die letzte Gebührenerhöhung gab es vor zwei Jahren. Mit der nunmehrigen Erhöhung ist damit zu rechnen, daß wiederum zwei Jahre das Auslangen gefunden wird.

Private Weihnachtsbäume zieren die Stadt

An einigen Stellen in der Stadt werden jedes Jahr durch die Gemeinde Weihnachtsbäume aufgestellt. Bisher wurden diese Weihnachtsbäume von der Waldgenossenschaft zur Verfügung gestellt.

Heuer gab es mehrere Angebote von privaten Besitzern, als Weihnachtsbäume solche Bäume zu verwenden, die auf einem privaten Grundstück bereits zu groß geworden sind.

Der schöne große Baum zwischen dem Rathaus und der CA sowie der Weihnachtsbaum beim Kriegerdenkmal stammen von Frau Margaretha Pressl und standen bisher beim Haus Waldweg 12. Eine bereits zu groß gewordene Tanne vom Eigenheim der Familie Kadletz schmückt den großen Volkshaussaal und wurde schon bei vielen Weihnachtsfeiern bewundert. Die Waldgenossenschaft Liezen, bisher alleiniger Weihnachtsbaumlieferant der Gemeinde, brauchte heuer nur mehr vier kleinere Bäumchen für die Weihnachtsausstellung im Volkshaussaal zur Verfügung stellen.

Für das kommende Jahr liegen bereits weitere Angebote zur Spende von Weihnachtsbäumen vor. Die Stadtgemeinde bittet private Grundbesitzer, die sich allenfalls von zu groß gewordenen Bäumen trennen wollen, an diese Möglichkeit zu denken.

Übrigens hat die Creditanstalt für die Aufstellung und Beleuchtung des Weihnachtsbaumes zwischen Rathaus und CA auch heuer wieder eine Spende von 2.000 S zur Verfügung gestellt.

VERANSTALTUNGEN im 1. Quartal 1986

(soweit sie der Schriftleitung von den Veranstaltern rechtzeitig gemeldet wurden)

Tag	Uhrzeit	Ort Treffpunkt	Titel/Thema oder Ziel	Veranstalter, allfällige Eintrittsgebühr
26. 12.	8.00 Uhr	Rodelbahn Lexgraben	Torda-Gedenkrennen 1985	WSV-Liezen, Sektion Rodeln
8. 1.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Arbeiterball	SPÖ Liezen
25. 1.	8.00 Uhr	Rodelbahn Lexgraben	Torda-Gedenkrennen 1986	WSV-Liezen, Sektion Rodeln
25. 1.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Blauer Ball	FPÖ-Liezen
31. 1.- 2. 2.	20.00 Uhr haussaal	Großer Volks- haussaal	Narrenabende Liezen	Faschingsgilde Liezen
1. und 2. 2.		Cilli-Wiese	Volksschitag	WSV Liezen
8. 2.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Feuerwehrball	Stadtfirewehr Liezen
10. 2.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Rosenmontagball	Katholische Pfarr- gemeinde Liezen
11. 2.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Lumpenball	SC-Liezen
22. 2.		Cilli-Wiese	Ämterlauf	Angestellten-Betriebs- rat der VOEST-Alpine AG
23. 2.		Ennwiese	Nationaler Skiwandertag	WSV Liezen
30. 3.	20.00 Uhr	Großer Volks- haussaal	Ostertanz	Freiwillige Feuer- wehr Pyhrn
Außerdem Dezember 1985 bis März 1986			Ämter- und Firmeneisschießen	SC Liezen

Wir bitten alle Veranstalter wieder einmal, durch rechtzeitige Bekanntgabe ihrer Termine die kostenlose Werbung in den Liezener Stadtnachrichten zu benützen. Redaktionsschluß für Veranstaltungen im 2. Quartal 1986: 10. März.

„Zeig, was du kannst“ – Künstler bitte melden

Das Landesstudio Steiermark des ORF überträgt am 16. April aus dem Volkshaus in Liezen die Sendung „Zeig, was du kannst“ mit Franz Steiner.

In dieser beliebten Sendereihe haben Musikgruppen, Gesangsgruppen, Humoristen oder Musik- und Gesangssolisten die Möglichkeit, ihr Können einem breiten Publikum vorzustellen.

Wer Interesse hat, in dieser Sendung aufzutreten, möge sich bitte beim ORF, Landesstudio Steiermark, z. H. Herrn Franz Steiner, Marburger Straße 42, 8010 Graz, oder im Stadtamt Liezen bei Frau Pirker, 2. Stock, Tel. 22 8 81 - 19, melden.

Die Aufzeichnung der Beiträge der Amateurlünstler beginnt am Mittwoch, den 16. April 1986 um 17 Uhr im großen Volkshaussaal.

Wunschkonzert der Stadtkapelle



Ein musikalisches Ereignis wie immer war das Wunschkonzert der Stadtmusikkapelle Liezen unter der Leitung von Musikdirektor Professor Alois Gründwald.

Musikschule unterrichtet 347 Schüler

Nach wie vor voll ausgelastet sind alle Lehrer an der Musikschule Liezen. In Liezen selbst werden 201 Schüler unterrichtet, in der Zweigstelle Admont 85 und in der Zweigstelle Lassing 61 Schüler.

Im Personalstand gab es zwei Veränderungen. Anstelle der ausgeschiedenen Musiklehrerin Gabriele Fraidl unterrichtet seit September Fräulein Agnes Pfisterer, die Tochter der schon bewährten Musiklehrerin Heide Pfisterer. So wie ihre Mutter erteilt auch Agnes Pfisterer Unterricht im Gitarrespiel. Neu verpflichtet werden konnte Herr Johann Galler, welcher eine bisher bestandene Lücke

bei den Volksinstrumenten schließt. Durch die Aufnahme des Herrn Galler können nun zehn Schüler auf der Steirischen Harmonika, fünf Schüler am Hackbrett und drei Zitherschüler unterrichtet werden.

An der Musikschule Liezen sind nun inklusive des Direktors 14 Musiklehrer (davon fünf allerdings nur teilbeschäftigt) tätig.

Gemeindebedienstete traten in den Ruhestand

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Gemeindebediensteten konnte Bürgermeister Ruff auch heuer wieder im Kreise der Kollegenschaft einige Gemeindebedienstete, welche in diesem Jahr in den Ruhestand getreten sind, verabschieden.

Frau **Erna Kriz** war fast genau 10 Jahre, seit 15. Dezember 1975, als Raumpflegerin in der Volksschule beschäftigt. Wegen Erreichung des Pensionsalters scheidet Frau Kriz, die nun schon jahrelang zum treuen Stammpersonal der Volksschule gehörte, mit Jahresende aus dem Gemeindedienst aus.

Frau **Anna Stieg** und Herr **Richard Feld-**

hammer traten bereits während des Jahres aus dem Gemeindedienst aus und genießen schon einige Monate ihre verdiente Pension. Ihr Wirken wurde bereits in den letzten Stadtnachrichten gewürdigt.

Die offizielle Verabschiedung durch Bürgermeister Ruff erfolgte ebenfalls im Rahmen der Weihnachtsfeier.

Spannende Rodelrennen im Lexgraben Bevölkerung – bitte kommen!

Auf der Naturrodelbahn im Lexgraben finden jedes Jahr bei entsprechender Wetterlage spannende Rodelrennen statt, an denen die steirische und teilweise die österreichische Elite teilnehmen. Betrübtlich für die veranstaltenden Vereine WSV- oder SC-Liezen ist meist die Tatsache, daß sich das Publikumsinteresse in bescheidenen Grenzen hält.

Da Liezen schon jahrzehntlang eine Hochburg des österreichischen Rodelsports ist, laden wir die Bevölkerung sehr herzlich ein, sich ein Rennen einmal persönlich aus nächster Nähe anzusehen.

Ihr alle, welche die Rodelbahn im Lexgraben nicht wissen: Man fährt mit dem PKW bis zum „Kalchofen“ (steirisch-oberösterreichische Landesgrenze vor dem Pyhrnpaß). Das Ziel befindet sich oberhalb des Auslaufplatzes nach der Brücke. Entlang der Strecke kann man bergangehen und die Rennläufer bewun-

dem, wie sie mit höchsten Geschwindigkeiten durch die Kurven gleiten. Besonders interessant ist der Standpunkt bei der Kurve nach dem Steilhang. Wer will, kann auch weiter hinauf gehen und gelangt auf dem Forstweg bis zum Start des Rennens.

Die Rodler und Funktionäre würden sich freuen, wenn sie bei den kommenden Rennen (das erste findet bereits am 26. Dezember statt) möglichst viele Liezener Zuschauer begrüßen könnten.



Der Bürgermeister gratulierte:

Eiserne Hochzeit:

Das Fest der „Eisernen Hochzeit“ ist sehr selten. In diesem Quartal erlebten wir es in Liezen gleich zweimal.



Dr. Rudolf und Maria Gmeindl, Pyhrn 54



Friedrich und Anna Moschee, Dr. Karl Renner-Ring 33

85 Jahre:

Kaltenböck Stefanie, Pyhrnstraße 33
Kaufmann Maria, Admonter Straße 37

80 Jahre:

Liegl Theresia, Brunnfeldweg 30
Reitz Daniela, Höhenstraße 33
Patel Wilhelmine, Grimminggasse 26
Steiner Johann, Salbergweg 17
Petermandl Maria, Admonter Straße 42
Spöck Eduard, Dr. Karl Renner-Ring 28
Raffelsberger Adele, Brunnfeldweg 20
Bamminger Johann, Reitthal 9
Eder Maria, Schlagerbauerweg 3/5

75 Jahre:

Stadler Franz, Grimminggasse 25
Überbacher Theresia, Salbergweg 4
Stemisa Albin, Grimminggasse 30
Mekina Josef, Dr. Karl Renner-Ring 22
Zechner Adelheid, Höhenstraße 60
Hemmer Johanna, Schillerstraße 12
Weber Stefan, Admonter Straße 75
Meyer Wilhelm, Pyhrn 65
Lemmerer Wilhelmine, Pyhrn 35
Frießnegger Maria, Admonter Str. 42
Pauer Stefanie, Oberdorferweg 9
Pickenhann Silvester, Reitthal 37

70 Jahre:

Simmer Friedrich, Hauptplatz 8
Huber Juliane, Kernstockgasse 9
Pollatzk Brunnhilde, Südtiroler Gasse 2
Klee Katharina, Altenheim Döllach
Sladek Willibald, Kernstockgasse 1
Mitterhuber Maria, Siedlungsstraße 13
Jetschko Lucia, Roseggergasse 10
Nagl Ernst, Dr. Karl Renner-Ring 5
Kaupa Maria, Admonter Straße 35

LIEZENER STANDESBEWEGUNG

Eheschließungen

Kargl Manfred, Selzthal, und Ebnor Margarete, Liezen; Sach Rainer, Liezen und Gehr Monika, Voitsberg; Lämmerer Johann, Lassing und Schattauer Gabriele, Liezen; Schwab Karl, St. Johann im Saggautal und Fischer Brigitte, Lassing; Zimmermann Ralf und Köck Margit, beide Liezen; Pölsler Heinrich, Trieben und Unterweger Ingrid, Liezen; Winkler Balthasar und Haberl Irene, beide Weißenbach bei Liezen.

Geburten

Mädchen:

Viktor und Karin Kieler eine Andrea; Sabine Peer eine Tamara; Lilian Dewisch eine Sarah; August und Regina Singer eine Eva-Maria; Helmut und Erika Steinbacher eine Nina; Friederike Schreiber eine Kerstin; Anton und Roswitha Schleifer eine Heike; Silvia Sobbacher eine Nadine; Rudolf und Beatrix Wachtler eine Stefanie; Birgit Leitner eine Gloria; Marina Stöckl eine Carina.

Knaben:

Edith Tiefenbacher ein Joachim; Wolfgang und Elisabeth Immervoll ein Florian; Eduard und Ingrid Baumgartner ein Thorsten; Mag. Anton und Marianne Gschier ein David.

SPRECHTAGE DER SOZIALVERSICHERUNGEN IN LIEZEN

(1. Quartal 1986)

Pensionsversicherungsanstalt der Arbeiter

(Rat, Auskunft und Hilfe in Pensionsfragen)

20. Jänner
17. Feber 9 - 13 Uhr
17. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Pensionsversicherungsanstalt der Angestellten

(Freiwillige Versicherung, Heilverfahren, Auskünfte über Leistungen, Pensionsverträge, Anrechnung von Zeiten, Pensionsberechtigung)

3. Jänner
7. Feber 9.30 - 12 Uhr
7. März

Ort: Kammer für Arbeiter und Angestellte, Liezen, Ausseer Straße 42

Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft

23. Jänner
20. Feber 9 - 12 Uhr
20. März

Ort: Kammer der gewerblichen Wirtschaft Liezen, Hauptstraße 33

Sozialversicherungsanstalt der Bauern

(Sprechtage für Bauern und deren Familienangehörige in Beitragsleistungsangelegenheiten der Krankenversicherung, Pensionsversicherung, Unfallversicherung)

27. Jänner
24. Feber 9 - 12 Uhr
24. März

Ort: Kammer für Land- und Forstwirtschaft, Liezen, Nikolaus Dumbastr. 4

Sprechstunden im Rathaus

(Jeden Dienstag von 14 bis 16 Uhr)

Bürgermeister Heinrich Ruff

Sprechstage in allen Angelegenheiten der Gemeindeverwaltung sowie im Falle von Interventionen bei anderen Stellen und Wohnungsangelegenheiten.

Ort: Bürgermeisterzimmer 2. Stock

1. Vizebürgermeister

Rudolf Kaltenböck

(Obmann des Technischen Ausschusses) Sprechstage in Bauangelegenheiten, Kanalbau, Straßenbau, Straßenbeleuchtung usw.

Ort: Sitzungszimmer im 2. Stock

Finanzreferent Johann Pichler

(Obmann des Wirtschaftsausschusses) Sprechstage in allen finanziellen Angelegenheiten mit der Gemeinde (Steuern und Gebühren)

Ort: Stadtkasse im 1. Stock

Stadtrat Heidemarie Köck

(Vorsitzende des Sozialausschusses und des Kulturausschusses)

Sprechstage in sozialen Angelegenheiten, kulturellen Belangen und Veranstaltungen.

Ort: Standesamt im Erdgeschoß

Sterbefälle

Pensionist Franz Götzenuer (70); Werksarbeiter Johann Segl (53); Pensionist Franz Buchner (72); Pensionistin Viktoria Wöhler (79); Postbeamter Wolfgang Missethon (56); Pensionist Jakob Gappmair (93); Pensionist Franz Schrempf (92); Pensionistin Josefa Oberbichler (85); Kfm. Angestellter Gerald Reisenhofer (24); Kontrollor Franz Kovacsics (51); Hausfrau Maria Waismayer (72); Pensionist Felix Karas (83); Pensionist Johannes Männer (75).

Essenzzustelldienst

Wir möchten die Senioren von Liezen wieder einmal auf den Essenzzustelldienst der Stadtgemeinde aufmerksam machen. Für eine sehr mäßige Gebühr (außerdem nach Einkommen gestaffelt) wird ein schmackhaftes warmes Mittagessen nach dem Muster von großen Städten in die Wohnungen zugestellt. Interessenten können sich noch bei der Stadtgemeinde melden.

Hervorragende Kulturträger



In der Adventzeit erfreuten uns wieder die Chorgemeinschaft Liezen (Foto links) und die Volksmusikgruppe Härtel (Foto rechts) mit ausgezeichneten Darbietungen. Aber auch die Liezener Vokalistin gehören schon zu den Spitzenensembles.